



Frage: WAS TUN PORSCHE FAHRER, WENN SIE NICHT PORSCHE FAHREN?

Antwort: Ein Hotel führen.

Im April 2006 übernahm GM Tom J. Bauer eine ganz besondere Aufgabe: die Leitung des höchst gelegenen 5-Sterne-Hotels in Deutschland, des InterContinental Berchtesgaden Resorts. Innerhalb dieser kurzen Zeitspanne wurde das Hotel regelrecht mit Auszeichnungen »überhäuft«, was nicht nur auf die Leistung des GM zurückzuführen ist, sondern, wie Tom Bauer betont, eine Leistung des gesamten Teams ist. Zu den jüngsten Erfolgen des ersten deutschen Mountain Resorts zählt die Verleihung des renommierten Five Star

Diamond Award, den das Resort zum zweiten Mal in Folge erhielt. Geehrt wurde auch die kulinarische Finesse von Executive Chef de Cuisine Ulrich Heimann, der für seine Kochkunst im Fine-Dining-Restaurant Le Ciel mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde. Lorbeeren erntete das InterContinental Berchtesgaden Resort außerdem mit dem innovativen Wellness-Angebot im THE MOUNTAIN SPA: So gewann das Luxusdomizil auf dem Obersalzberg mit dem Spa Diamond 2006 die Kür zum Spa-Resort des Jahres.

DAS HOTEL:

Seit der Eröffnung im Frühjahr 2005 begeistert das InterContinental Berchtesgaden Resort mit einer perfekten Performance aus atemberaubender Architektur, einer Erlebniswelt, herausragender Restaurants, dem preisgekrönten THE MOUNTAIN SPA und fantastischen Freizeitmög-

lichkeiten. Das Fünf-Sterne-Superior-Resort mit 360-Grad-Blick über die Bergwelt ist Ausgangspunkt traumhafter Wanderwege. Deutschlands höchst gelegener Golfplatz grenzt an das einmalig schöne Areal inmitten der Natur, die Kulturstadt Salzburg liegt nur eine halbe Stunde entfernt.

Tom J. Bauer, Jahrgang 1969, verheiratet, 3 Töchter, ist seit April 2006 Generalmanager des InterContinental Berchtesgaden Resort. Er fährt einen Porsche 997, schwarz.

Doch damit nicht genug: »Wir haben begehrte Auszeichnungen bekommen, auf die wir sehr stolz sind, aber der größte Erfolg ist der stetige Zuwachs bei den Gästezahlen. Unser Hauptziel ist es, den Wünschen unserer Kunden mit einem überzeugenden

Angebot zu begegnen und sie immer wieder aufs Neue zu überraschen. Ein Beispiel dafür ist die neue, kostenlose STAY HEALTHY Minibar in den Zimmern und Suiten, die den Gast mit gesunden Genüssen verwöhnt.« ▼

DAS PORTRÄT:



Frage: Was tun Manager, wenn sie nicht arbeiten?

Porsche fahren!

Und sonst?

Was gefällt Ihnen an sich am besten?

Meine offene Art, auf jeden zuzugehen, weil es von Herzen kommt.

Was treibt Sie an?

Wenn Gäste mein Hotel verlassen, sich umdrehen und sagen: »Ich komme wieder!«

Auf welche Leistung sind Sie ganz besonders stolz?

Dass viele meiner ehemaligen Mitarbeiter heute als Hoteldirektoren oder Generalmanager tätig sind.

Als kleiner Junge wollte ich sein wie ...

Ich wollte immer als Kellner, Piccolo, tätig sein.

Wo entspannen Sie sich am besten?

Bei meiner Familie.

Was ist für Sie eine Versuchung?

Ich hab eine Affinität für alles Schöne, u. a. für Kunst und Musik.

Was war Ihr schönster Lustkauf?

Ein Porsche, den ich mir auch leisten kann.

Wo wäre Ihr 2. Wohnsitz?

Ich fühle mich hier in Berchtesgaden sehr wohl, da muss der Herrgott wohl zweimal hingeschaut haben.

Was sagt man Ihnen nach?

Ich sei ein Sanierer, ein »harter Hund«.

Was mögen Sie an sich nicht? Dass ich ein so ungeduldiger Hund bin.

Mit wem würden Sie für eine Woche den Job tauschen? Mit Karl Lagerfeld.

Was ist für Sie Glück? To be surrounded by happy people and to know that I was able to contribute that they are happy.